



1 *Unter falscher Flagge ... an Bord der Piraten*

Aus alten Büchern und von verstaubten Bildern haben wir heute eine ungefähre Vorstellung vom Leben der Seeräuber. Die spannenden Geschichten von Störtebeker, Blackbeard oder den Vitalienbrüder beflügeln noch heute die Fantasie von Kindern und Erwachsenen. Doch wie war es wirklich an Bord eines solchen gefürchteten Piratenseglers?

Manches scheint stark übertrieben, anderes bestimmt verschwiegen, aber eins ist sicher: Das Piratenleben war, quer durch alle Epochen und Regionen, vor Allem eins...ziemlich hart. Die Beschwerlichkeiten des Seefahrens, Wind und Wetter, ständige Gefahren, eintönige und oft miserable Ernährung setzten den Piraten zu. Dazu kamen Krankheiten und eine schlechte medizinische Versorgung. Warum dann überhaupt Pirat werden?

Die Freiheit und das Abenteuer und oft auch die blanke Not lockten die Menschen auf See. Im Gegensatz zu herkömmlichen Schiffsbesatzungen waren alle Piraten gleichgestellt. Selbst der Kapitän bekam meist kein größeres Quartier oder besseres Essen, dafür aber mehr von der Beute. Lohn gab es nur in Form von Beute, gerecht und gleichmäßig verteilt. Hautfarbe, Herkunft und Religion waren nicht so wichtig wie Mut, Tatendrang, Ideenreichtum und Geschicklichkeit. Große Gewinne und wilde Abenteuer lockten, aber es drohten auch drastische Strafen und oft ein früher und gewaltsamer Tod. Nur wenige Seeräuber schafften den Ausstieg aus dem Piratenleben. Zu groß war die Gewöhnung und die Verlockung der Raubzüge...

